

O Deutschland, Deutschland werde hart!*

Es steht ein Riese über der Welt,
Einen Hammer er in der Rechten hält,
Die Linke über den Amboss her
Streckt einen Stab vielkräftescher,
Der strahlt in weisrotgoldner Glut
Und ist doch nur ein Eisen gut.

Der Riese hebt seinen Hammer auf,
Ewige Runen stehn darauf,
Er schwingt gelassen ums Haupt den Stab,
Aus fernem Himmeln leuchtet der Strahl,
Der trifft das Eisen und schmiedet es aus:
Der Erde Szepter wächst daraus.

Durch das raumendliche All
Wuchet des Riesenhammers Fall,
Es schreit das Eisen unter dem Schlag,
Aus seinen Funken wird dräuender Tag,
Und wie sich formt des Szepters Mund,
Könt lauter Sang von des Schmiedes Mund:

Wer will aus meiner Hand die Macht? —
Zu Grabe sei die Güte gebracht!
Wer will die Macht aus meiner Hand? —
Das selige Träumen sei verbannt!
Wer will aus meiner Hand die Welt? —
Alles, was weich ist, wird zerschellt!

Der Riese sang's, die Erde bebt.
Nun komm, du Stärkster von allem, was lebt!
Deutschland, mach dein Herz zu Stein,
Sonst kannst du nicht erkoren sein!
In Riesen-Haust das Szepter ward:
O Deutschland, Deutschland werde hart!

* Aus „Stahlrad und Automobil“.